tranler nom Westerwald

Be ber achtfeitigen Wochenbeilage Alluftrieries Conningsblatt.

undrift für Drahtnachrichten: Berning Bernruf Mr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wokermaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber für Landwirffchaft, Dbli- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Orideint an allen Merftugen Begugspreis: vierteijabrlich 1.80 Di.

Hachenburg, Donnerstag den 2. August 1917.

Angeigenpreis (gabibar im poraus): bie fechsgespaltene Petitgeile ober beren Baum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

Briegs - Chronik

Bidtige TageBereigniffe gum Sammeln.

Lugust. Die Infanterieschlacht in Fiandern in vollem it Ungebeure Mossenangrisse der Engländer fast volligseiten Rur dei Birichote gewannen die Engländer etwos in – In glänzendem Angriss werden die Franzosen dei bei die Generalen. Aber 1500 Gefangene. Erbeblicher werde geworfen. Aber 1500 Gefangene. Erbeblicher werden die Russen die Kussen die Kussen

In das deutsche Volk.

Det Jahre harten Rampfes liegen hinter und. Beid gedenten wir unferer Toten, mit Stols ne Rampfer, mit Freude aller Schaffenden, eren Bergens berer, Die in Gefangenichaft einten. fiber allen Gedanten aber fieht ber fefte t, daß diefer Rampf gerechter Berteibigung gu Ende geführt wird. Unfere Weinde ftreden bie mich dentichem Lande and. Gie werden es nies erlangen. Gie treiben immer neue Bolfer in ben gegen und. Das fcpredt und nicht. Wir fennen Broft und find entichloffen, fie gu gebrauchen. willen und ichwach und machtlos gu ihren Guffen aber fie gwingen und nicht. Unfern Friedend. u find fie mit Sohn begegnet. Go haben fie erfahren, wie Deutschland gu fchlagen und gu weiß. Gie verleumden überall in der Welt den ten Ramen. Aber fie tonnen ben Ruhm der en Zaten nicht vertilgen.

A fichen wir unerschuttert, fleghaft und furchtlos Murgang biefes Jahres. Schwere Brufungen une noch befdieben fein. Blit Ernft und Bugeben wir ihnen entgegen. In brei Jahren Ingen Bollbringens ift bae beutiche Bolt feft gea gegen alles, was Geindesmacht erfinnen tann. die Weinde Die Leiden bes Rrieges verm, jo werben fie auf ihnen ichwerer liegen ale

as brangen die Front bollbringt, Die Beimat Dufur burch nuermubliche Arbeit. Roch gilt witer gu fampfen und Waffen gu fchmieben. mier Boll fei gewiß: Richt für ben Schatten Chrigeiges wird bentiches Blut und benticher eingefent, nicht für Plane ber Groberung und ung, fondern für ein ftartes und freies Reich, nafere Rinder ficher wohnen follen. Diefem fet all unfer handeln und Ginnen geweiht. in bas Gelobnie Dieles Zages!

geg. Wilhelm I. R.

in das deutsche Deer, die Marine und die Schutztruppen.

on Beide, Den 1. Muguft 1917.

britte Ariegojahr ift gu Gube. Die Bahl Wegner ift geftiegen, nicht aber ihre Andfint en Guberfolg.

amanien habt 3hr im Borjahre niebergeworfen. fliche Bleich erbebt jest bon nenem unter Gueren Beibe Staaten haben ihre Bant für frembe en ju Martte getragen und find am Berbluten. aredonien habt Ihr den feindlichen Anftürmen bell getropt. In gewaltigen Schlachten im feid Ihr die herren der Lage geblieben. Fest Guere Linien, Die Die teure Deimat por ben m und ben Beitwuftungen bes Arieges be-

A Meine Marine hat große Erfolge errungen; ben Reinden die Derrichaft gur Cee ftreitig und bedroht ihren Lebensnerb.

ber heimat halt eine fleine deutsche Truppe Rolonialland gegen vielfache fibermacht.

d Guerer und unferer trenen Bundeogenoffen erben auch im nachften Rriegojahr Die Erfolge tufer wird ber Enbfieg bleiben.

utgten Bergens bante 3ch Guch in Meinem Baterlandes Ramen für das, was 3hr anch fehren striegojahr geleiftet habt. In Chrinrat bir babei ber tapferen Befallenen und Ber-4. Die für des Baterlandes Grofe und Gicher-

Rrieg geht weiter, er bleibt uns aufgegtoungen. abfen für unfer Dafein und unfere Bufunft Abarter Gutichloffenheit und nie wantendem Mint. Dit machiender Aufgabe machft unfere Rraft. Wir find nicht in befiegen; wir wollen fiegen! Gott Der Geer wird mit und fein.

3m Geide, den 1. Anguft 1917.

ges. 28 ilhelm.

An die Belden von Deutsch-Oftafrika.

Der Raifer richtete an den Rommandeur ber Courb. Der Kailer eichtete an den Kommandeur der Schubtruppe für Deutsch-Oftairika. Obersten v. Lettow-Vorbed, eine Order zum Eintritt in das neue Kriegsjahr. Der Kailer spricht darin dem Obersten und den Truppen seinen Dank und seine Anerkennung für ihr beldenmütiges Berbaiten aus. Die Order sagt wörtlich: "Gestärft durch den Geist der Bsichttreue haben Sie unerschrodenen und zuversichtslichen Blutes den ungleichen Kanupf aufgenommen und der Indexe lang mit nie ermattender Tatkraft Oftsafrika verteidigt. Die eitelen siegreichen Schlachten und Gesechte haben Wir bewiesen, daß in ichtikalisiewerer Stunde der richtige Mann an richtiger Stelle stand Rie und nipumermehr erwartete die Welt, was Ihre eiserne Mie und nimmermehr erwartete die Belt, was Ihre eiferne Billensfraft ermöglicht bat.

In Treue und mit ftolger Bewunderung gebenft beute

In Treue und mit itolser Bewunderung gedenkt beute an der Schwelle des neuen Kriegssohres mit Mit das dankbare Baterland seiner sernen Delden und ihres sieggewohnten Kührers, deren stille Bilichterfüllung stets ein leuchtendes Beispiel in der Geschichte des Krieges bilden wird. Gott möge Ihre Wassen weiter segnen!*

Die Worte der Anersennung, die der Kaiser an den Obersten von Lettow-Borbed richtete, werden im gesomten deutschen Bolse ein treudiges Echo sinden. Nur wenig doren wir von dem Leben sener Gelden, die draußen noch immer gegen sast swanzigsache libermacht unseren deutschen Boden verteidigen. Wie ost school glaubte man ter seindimmer gegen fast swanzigfache Ubermacht unteren beutiden Boden verteidigen. Wie oft school glaubte man im seindslichen Lager, die Widerstandskraft unterer Oftafrisaner sei gebrochen! Wie sest est man davon überzeugt mar, demeist die von unteren Feinden seldst sugegedene Tattache, dass man bereits daran ging, ganze Truppenverdande aufsaulden und Ariegsmaterial zurück nach Europa zu dringen. Aber der Judel war verfrüht. Unsere Feinde ersubren bald nicht nur von der Widerstandskraft, sondern unch von dem Dsensingeist, der beute noch unsere oftafrisantichen Truppen beseelt.

An das bayerische Beer

erläßt König Ludwig einen Aufruf, in dem es heißt: Witt Stois und Anersennung gedenke ich deim Eintritt in das vierte Kriegsjade meines tapleren Geeres. Wein und des Baterlandes beiher Dank gilt jenen, die ihr des Reiches Grenzen ichter i und für einen ehrenvollen Frieden könnft und kreitet; die Seimat, die ihr schügt, ist eurer Dober wert! Willig trägt sie die ichwere Last des Krieges. Mit sestem Willen, in unerschütterlicher Zuverlicht blick ich in die deutsche Zukunft. Mit Gottes gnädigem Bei-stand wird sie und aus schwerer, opferreicher Zeu zu wachsender Größe ersteben.

Nun auch Balfour.

Ein Bufall ist es mohl nicht, daß just um die Seit brei Jahre nach Kriegsausbruch ein großes Kriegs-ziel-Reben bes englischen Ministers und maßgebenden Bolitifers angefangen bat. Das Erinnerungsdatum stimmt Bolitifers angefangen hat. Das Erinnerungsdatum stimmt nachdenslich. Und wenn ein Staat so ohne jeden Awang und saft auch ohne Nachdensen, lediglich, um einen ihm bedrohlich erscheinenden Rivalen niederzusnütteln, in den Weltsrieg nicht nur hineingegangen ist, sondern ihn recht eigentlich erst entresielt hat — ohne den Rückbalt an Russland hätte Serbien nie gewagt, das österreichische littimatum surücksuweisen, und ohne den Rückbalt an England bätten weder Russland noch Frantreichisch modilisiert; wenn dann weiter aus einem Krieg, der das Land nicht mehr berühren sollte, als wenn es ihm terngeblieben wäre, sür den "Geschäft wie gewöhnlich" verheihen ware, sich die größte Krasstelistung entwickelt hat, die ihm je auserlegt wurde; wenn es sein ganzes wirtschaftliches und bürgerliches Leben dat umfrempeln müssen, das Blut seiner Söhne in Strömen hat dahinsließen bas Blut feiner Cohne in Strömen hat babinfließen feben; und wenn es bann endlich mit allebem nichts, aber nichts erreicht hat, im Gegenteil auf der von ihm einst be-berrscht geglaubten See seinen Lebensodem enger siets und enger umschnürt fühlt —: dann ist es wohl eine gebiete-rische Notwendigkeit, zu einem so nachdenklich stimmenden Zeitpunft alle seine großen Kanonen aufsahren zu lassen,

um die Ariegsstimmung zu erbalten und zu beleben. Carson, Asquith, Rond George, jest Balkour; nehmen wir hinzu, daß Churchill in diesen Tagen einmal wieder ben ficheren Sieg für übermorgen angefündigt bat - bas ift ja feine Spesialität; man bente nur an feine Bropbe-geinngen über Gallipoli, - bann ift in der Lat woll das beste, was England vorzuweisen bat, im Dienste der notwendigen Ermunterung iätig geweien. Und es ist ein vielstimmiges Konzert. Bon Carion, der uns mitgeteilt bat, wir müßten unfere Deere erst hinter den Rhein zurücknehmen, ehe man mit uns über den Frieden sprechen fonne, gebt es in febr merflichen Abftufungen bis au ber

ladenden Bogelfong eweis, Die Boltom fett im Unterhaus genfiffen bal. Es ift ichmet su iagen, ob alle diefe febr verichiebenen Rtange nemablt wurden, um ju Daufe ober um au mis Einbrud gu maden. Jedenfalle werden wir ben pfiffigen herren nicht den Gefallen tim, ihre Kriegssielreden einzeln zu betrachten. Sie gehören zufammen. Und wem Bulfour mild und friedlich war,
als blide Bollmond drein, dann werden wir darum nicht
ben blatroten Rordlichtischem der Sonne von Ulfter,

Berrn Marions, vergeffen, ift feit Kriegsbeginn fein englifder Minifter mit und un-gegangen. Es ift formlich rührend. Zwar natürlich, lieb boben barf er und jeht auch nicht. Diefes antofratische Suftem bei uns ift baran Schuld - jenes merfmurdige autofrotifche Spftem, bos unfere Teinde bei und entbedt baben und bas pon unferen tonftitutionellen Ginrichtmaen, von unierem Reichstag mit dem demofratischsten Wahlrecht der Welt so gar nicht beschräft wird; unwillfürlich denit man immer: ob uniere Vemde uns nicht mit ihrem trenen, jeht gestürzten Bundesgenossen Zarismus verwechieln? Rein, lieb baben darf uns Balfour nicht; noch nicht. Aber er mochte es. ach, wie gern! Unier Barbarenland, unfer himmenreich - ibm ift es auf einmal wieder Deutschland mit seiner ganzen Blacht der Organistation und seiner ganzen ereibten Bildung's Und dieses Land som sich seine Liebe erringen, wenn es nur endlich auf die Irewege verzichten will, die es — Bismarck geschat dat, und reumstig zu den großen Ideen zurücktent, die es seit 1848 geleitet baden, dis eben jener verdamnliche Bismarck uns auf Abwege brachte.

Bas sich derr Baltour eigentlich unter den deutschen Ideen pur Baltour eigentlich unter den deutschen Ideen pur 1848 porfeellt mird schwert gustampachen sein

Bas sich Herr Balsour eigentlich unter den deutschen Ideen und 1848 vorsiellt. wird ichwer anszumachen sein. Ideensals unverseindat eiwas gans Baliches, was dei einem Engländer mit ietner grotessen Unwissenheit über alleb, was auserhald des Bereiches des Union Jad liegt, in toper Weise wurdernimmt. Die Ideen von 1848, Beiser Balsour, waren in erster Linie vaterländische, Tus Stieden nach einem einigen, großen, starten Teutschland, das war es, was ihnen die Schwungstraft gab, was über unier die Bolitischen damals so ganz unsundiges Bolt etwas wie einem Krühlingsrausch sownen ließ. Der Einheitstraum von 1848 – gerade Bismard dat ihn verwirslicht. Dieser eminent volitische Kops hat alles, was an ienen Iveen damals lebensiähig war – auch das demokratische Reichstagswahlrecht, Hag sein, das unter jenen Ideen aus der Zeit umgesetzt. Mag sein, das unter jenen Ideen aus der Zeit umgesetzt. Mag sein, das unter jenen Ideen aus der Zeit unseres politischen Frühlungstraums noch die eine oder die andere ausständig zu machen ware, die wir beute ohne Schaden, ja vielleicht mit Ruten verwirslichen konnten. Aber das ist aussichieslich und allein unsere Sache und geht Sie, Herr Balsour, gar nichts an Berr Balfour, gar nichts an.

Diefer Ertenntnis fieht übrigens Balfour nicht gans fern, wie das feine herren Rollegen in England und so fern, wie das seine Herren Kollegen in England und im Bierverband zu fun psiegen. "Bie werden Sierreich und Dentschland", hat er gelagt, ihre inneren Brobleme lösen, die sie selbst und niemand anders lösen müssen. Wir alle hossen, doch die Autofratie (abat) in Dentschland eine freie Regierung und parlamentarische Institutionen, wie wir parlamentarisch versteben, stott machen wird. Aber das bedeutet nicht, daß jemand so töricht sei, anzunehmen, daß man Deutschland von außen her eine Versassung auferlegen könne. Deutschland muß sein Deil selbst suchen Die Nationen müssen ihre Freiertspläue selbst suchen ge-Die Rationen muffen ibre Freiheitsplane felbit fuchen ge-mag ibren eigenen 3been, ihrer Gefdichte, ihrem Charafter und ihren Soffnungen für die Bufunft."

Das ist, für einen englischen Minister, recht verständig gesprochen. Aber doch noch nicht verständig genug. Die noch so wohlwollend dahergleißenden Wünsche eines Feindes für unser Wohl betrockten wir als eine uner

Feindes für unser Wohl betrochten wir als eine unerträgliche Anmaßung. Und wenn er gar seine Gunst
davon abhängig macht, daß wir "in dieser Beziehung das
Niveau der Bereinigten Staaten und Großbritanniens erreichen", dann halten wir einen solchen Ausspruch für eine Unverschämtheit, auf die wir feine Antwort haben."
— Ja, abgesehen von diesem Sinstreichen des demokratischen Vogelleims für uns hat Balsour nicht das mindeste Neue gesagt. Einzelheiten sönne er nicht geben, und die breiten Grundsähe" von Englands Ariegszielpolitik seine bekannt. Er hat recht; auch wir kennen sie. Asquith hat sie seinerzeit sormuliert, und Blond George hat neulich ihre Geltung besätigt. Die Formel ist: Bolle Wiederherttellung, volle Schadloshaltung und sichere Bürgschaften Und was diese Formel decht? Das hat uns eben die "Times" erklärt: Auch die Abtrehung von Eliab-Bothringen, des Saarrevters, sreie Hand für Frank-reich auf dem linken Kheinufer. Auch der milde und gütige Balsour sieht eben auf dem Boden Carsons: Deutschland mus binter den Rhein zurück. Das ist – iosern man englischen Winisterreden überdaupt eine Wichtigkeit zuerkennen will – das einzige Besichtige für uns an leiner Rede. Bichtigfeit guerfennen will — das einzige Bichtige für uns an feiner Rede. Alles übrige ift bares Geschwäs und eintach lächerlich neben den Entscheidungen, die die Ranonen — und die U-Boote schaffen.

Wiberfpruch aus bem Unterhaufe.

In der den Ausführungen Bonar Lams folgenden Auseinanderfebing führte der Abgeordnete Snoisben

A CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF

en obce h

e Elusfährn earbeitung material n geht, fer Berfügung

twertig endurg.

Friedeman

braves nadajen

ochic u perfauler 3, Hachents

nbeum it als and enaufome und billig .. Erzähler w

bumbe ig, hat pri

n Kackenbe

Kachendu

er in hren

llen

irnen.

aits, es babe ben ginichein, als ob die britifche Meatering mehr als jebe andere einem balbigen Friedensichlufi- im Bege ftebe. Die Regterung miffe nichts von ben Mafichten Taufenber von Briten und nichte oon bem Bechiel in ben Anfichten bet Colbaten, Benn Die Regierung truend etwas über die frangofifche Lirmee mußte, fo murde ibr befamt fein, bag die Soldaten praftifc die Deeresleitung in die Sand genommen batten. Sie febnten es ab, ben Befehlen gu geborchen. Beber einfichtsvolle Frangofe merbe ihr fagen, daß, wenn ber firieg noch viel langer deuere, Grantreich basielbe haben werbe, wie Rugland, namlich die Revolution. Es beitebe teine Doffmung, baf in amolf Monaten die militarifche Lage beffer fein werde ale jest.

Der liberale Abgeordnete Lees Smith fragte, ob ber Beiter der liberalen Bartet ben Grundfas "Reine Unnegionen" auf die deutiden Rolonien angumenden bereit fet. Es murde eine Schande fein, wenn bas Land, bas angab, um ber Gerechtigteit willen in den Rrieg eingutreten, mit einer Webietserweiterung von einer Million Quadratmeilen aus dem Krieg beraustomme. Ridits babe bas deutsche Bolf fo geeint, wie die Anfundigung bes Sandelsbonfotts und bes Birtichaftstrieges. Benn bie Regierung bei biefer Bolitif beharre, fo treibe fie bireft in einen neuen Arien binein. Rein Bolf werbe ben Sandelsboofott über fich ergeben laffen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bom B.E.B. Dementiert wird eine Schauergeschichte über einen angeblichen Plan zur Entfesselung des Welt-frieges. Wie die "Times" mitteilt, hatte am 5. Juli 1914 in Botsdam ein Kronrat stattgesunden, in dem der Blon gur Entfesselung des Weltkrieges entworsen worden ware. Führende politische und militarische Berjönlichkeiten Deutschlands und Ofterreich-Ungarns batten an biejem Kronrat teilgenommen. Die "Times" will ihre Lingaben auf Außerungen des Abgeordneten Cohn im Hauptausschufs füßen. Bon seiten der Regierung wurden diese Auße-rungen schon seinerzeit als völlig unbegründet zuruck-gewiesen. Die ganze Sache — die übrigens unschwer als Gegenhieb auf die Enthullungen Michaelis' zu erfennen ift, flingt fo naiv, daß es des amtlichen Dementis taum bedurft batte, um ihre Saltlofigfeit barzutun.

+ Die Renbefenung ber leitenden Stellen im Reiche und in Breufen foll ficherem Bernehmen nach fo gut wie beenbet fein. Die Eingelbeiten werben inbes erft nach der Rudfehr des Raifers von der Ditfront, die mabriceinlich am Sonntag erfolgt, bekanntgegeben werden, Matürlich werden je nach der Barteirichtung von den-verschiedenen Blättern allerlei Namen genannt. Dabei bandelt es sich freilich nur um Bermutungen. Sicher weiß man surzeit nur, daß ein ziemlich umfangreicher Bechfel in den leitenden Stellen eintreten wird.

Rubland.

* Die Regierung bemubt fich, im Lande ben Glauben su verbreiten, daß die Einigung aller Parteien unmittels bar bevorstehe. Sie verschweigt dabei, daß sie unter dem Drud der Kadettenpartei, deren Nuchang immer größer wird, die wichtigsten Ministerposten den sührenden Mänmern dieser Bartei hat zusagen müssen. Um dem fürchterlichen Wirrwarr ein Ende zu machen, haben die Sozialisten der Bildung einer Koalitionsregierung mit den Kadetten zu-gestimmt. Der Einsus des Bürgertung der durch die geftimmt. Der Ginflug bes Burgertums, ber burch die Rabettempartei vertreten wird, seigt fich auch darin, bag bie Regierung fast taglich die revolutionaren Freiheiten einschränfen muß. Man erwartet min mit Spannung bie Rationalversammlung in Mostau, auf ber fich zeigen wird, ob Rerensti die Daffen für fein Brogramm gewinnen

Polen.

* Die Berhandlungen über die porlaufige Organifation ber polnifden oberften Staatsbehorben, bie swifden ben beutiden und offerreicifch-ungarifden Delegierten in

ben lebten Tagen in Barichau geführt worben find, haben au einer völligen Abereinftimmung aller Delegierten ge-führt. Die Entwurfe, die nach Borichlagen bes vorläufigen Ctoaterates guftande famen, find ben beiderseitigen Regierungen mitgeteilf worden. Es ftebt bemnach gu erwarten, bag in nachfter Beit ein bebeutsamer Schrift jum weiteren Musbau bes polnischen Staates folgen werbe.

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 1. Aug. Aber die Erhöhung der feit 1. April d. 38. gezahlten Teuerungszulagen der Beamten schweben seit einiger Zeit Berhandlungen zwischen den Finansperwaltungen des Reiches und Breuhens. Die Erhöhung durfte im laufenden Biertessahr eintreten.

Dresben, 1. Aug. Bon ber Gunktion als stellvertretender Bundestatsbevollmächtigter enthoben wurde der kgi. Sächsiche Geb Rat Just. An seiner Stelle wurde der Bortragende Rat im Finanaministerium Dr. Sedrich jum stellvertretenden lächsichen Bundesraisbevollmächtigten ernannt.

Roin, 1. Mug. Die Roin. Big. ichreibt, die Erflarungen Ergbergere feien rein privater Ratur, amiliche Stellen

ftanben ibnen fern.

Wen, 1. Aug. Sehr bergliche Begrütungsariifel widmen die Biener Blätter dem Reichskanzler Dr. Michaelis, der heut in Wien eintrifft. Die Wiener Bresse nennt den Besuch des Kanzlers einen erneuten Beweis des Zusammenhaltens zwischen Deutschland und Ofierreich-Ungarn.

Bien, 1. Mug. Dr. v. Seibler teilte im Barlament den Barteiführern mit, bag er mit ber Bilbung eines end-gultigen Rabinetts betraut worden fet.

Bien, 1. Aug. Um 4. und 5. b. Dits. finden bier die Besprechungen swifchen Deutichland und Diterreich-lingarn megen Berteilung ber rumanifchen Ernte. beren Ergebnis günftig ift, ftatt.

Stodhoim, 1. Mug. Die ichmediiche Regierung will ben Boftsmang für Auslander einführen.

Stockholm, 1. Aug. Die Teilnahme des Ausschusses aller englischen Sozialisten- und Arbeitergruppen an der Stod-holmer Konferenz ift nunmehr gesichert.

Loudon, 1. Aug. Reuter melbet: Die Gebande und das nventar der Samburg-Amerika-Linie in London-Bestend nd beute für 602 000 Bfund Sterling an die Beninsular and Oriental Line verfauft morben.

Athen, 1. Mug. Der Ronig bat auf Drangen Brant-reichs einen Griag unterzeichnet, burch ben ber Brafibent, ber Bigeprafibent und feche Rate bes Raffationshofes abgefest

Siegreiche Abwehr in flandern. Beiteres Bordringen im Often.

Mitteilungen bes Bolfficen Telegraphen Bureaus. Großes Sanptquartier, 1. Huguft.

Beftlicher Rriegeichauplas.

heeresgruppe Aronpring Rupprecht. Die große Schlacht in Flandern hat begonnen; eine der gewaltigsten des heute erfolgverheißend au Ende gehenden dritten. Rriegsjahres. — Mit Massen, wie sie bisher an keiner Stelle dieses Krieges, auch nicht im Osten von Brusslaw, eingesest wurden, griff der Engländer und in seinem Gefolge ber Frangole geftern auf 25 Rilometer breiter Front zwischen Roordichoote und Warneton an. Ihr Ziel war ein bobes; es galt einen vernichtenden Schlag zu führen gegen die "U. Boot Best", die von der kandrichen Küste aus Englands Seeberrichaft untergräbt. — Eng geballte Angriffswellen dich aufgeschlossener Divisionen folgten aufein-griffswellen dich aufgeschlossener Divisionen folgten aufein-griffswellen dich aufgeschlossener und Corpollerieander, gat reiche Bangerfraftwagen und verbände griffen ein. Mit ungebenerer Bucht brang der Jeind nach dem 14tägigen Artilleriefampf, der sich am frühften Morgen des 31. Juli zum Trommelseuer gesteigert hatte, in unsere Abwehrzone ein. Er überrannte in einigen Abschnitten unsere in Trichterstellungen liegenden Linien und gewann an einzelnen Stellen porübergebend betracht. lich an Boben. - In ungeftumem Gegenangriff marfen fich unfere Referven bem Beinbe entgegen und brangten ibn in tagsuber mabrenben, erbitterten Rabtampfen aus

unferer Rampfsone wieder hinaus oder in das Trichterfeld surud. Nördlich und nordöfilich blieb bas vom Gegner behauptete Trichteris bier fonnte Birichote nicht bauernd gehalten Abends auf breiter Front pon neuem porbreche brachten teine Wendung gu des Feindes Gu idieiterten vor unferer neu gegliederten Rampfin Truppen melden hohe blutige Berluste der te ichenenden Gegner. — Die glanzende Tapler Stoftraft unferer Infanterie und Bioniere, b mutige Ausharren und die vortreffliche Di Artillerie, Maichinengewehre und Minenwerfer, beit der Flieger und treueste Pflichterfüllung der ichtentruppen und anderen Silfswaffen, im auch die sielbewußte, rubige Führung boten für günftigen Abschluß des Schlachttages sichere Er Boll Stols auf die eigene Leistung und ben ord-folg, an dem jeder Staat und Stamm des bent Reiches Anteil hat, seben Führer und Truppen den wartenden weiteren Kämpfen zuversichtlich entgegen

Beeresgruppe Deutscher Rronpring. Um Un bes-Dames erichöpften bie Frangoien ernent ibre in viermaligem, vergeblichen Anfturm gegen unter behaupteten Stellungen füblich von Silain. lich brachte die fampfbemährte westfälische 13. Division dem Feinde wieder eine erhebliche Cotan furger verheerender Feuervorbereitung ben Frans Grabengewirr auf ber Sociffache füblich bes C. Bovelle. Aber 1500 Gefangene, von benen ein Babl burch Sturmtrupps aus der Schlucht norbb Tropon gebolt wurden, fielen in unfere Sand. Gri fenten feindliche Gegenangriffe ein, die in den erreichte algewiesen wurden. - Auf dem westlichen De fturmten tapfere babifche Bataillone die furalich Geind verloiene Stellung beiberfeits ber Strote court—Esnes wieder. In mehr als 2 Kilometer 2 und 700 Weter Tiefe wurden die Franzolen dort m geworfen. Uber 500 Gefangene fonnten eingebracht von Ditlicher Kriegeschauplat.

Gront Des Generalfeldmarichalle Bringen gem bon Bancru. Beeresgruppe bes Generalobe pon Bobm-Ermolli. Unfere norblich bes Inicir Guboften porbringenben Truppen brangten ben & fich hinter dem Billi-Bach gum Rampf gestellt batt ben Flugwinfel von Chotin gurud. - Bwifchen D und Bruth burchbrach eine Stoggruppe ruffilde Stell an der Bahn Sorodenta Csernowis, mabrend ibr flügel flarke Entlatungsangriffe bei Iwantous al

Front des Generaloberften Ergherzoge Joie Un den nordöftlichen Borbergen und im mittleren ber Balbfarpothen gewonnen beutiche und öfterei ungariiche Divisionen in Angriffsgefechten gabe verteb Toliperren. — Um Mgr. Calinului wiefen Gebirgstm mehrere Ungriffe bes Feindes ab.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubendorff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 1. Aug. (Annlich) Auf bem Schlachtfelb in Flandern bat fich a ruhigem Morgen ber Feuerfampf nachmittags me gesteigert.

Im Often wichtige Fortschritte in Richtung

Ezernowik.

Wien, 1. Mug. Der amilide Deeresberiate beb Scheitern ftarter Ruffenangriffe nordlich bet tales. Der Gegner murde von den Soben gemoria er in der Dreilanderede befett batte. Bormario nordlichen Bulowina auf Rimpolung. ber Ruffen murbe fubmeftlich und nordweftlich pon Co wit gebrochen; die Ruffen weichen auch im Din mintel des Bbrucs.

Aus tiefer Not.

Gin Beit-Roman aus bem Majurenland. Bon Muny Bothe. Rachbrud verboten.

(Mmerifanifches-Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Sie fcob bas fleine Bolt, bas fie mit Fragen und Ausrufen umbrängte, haftig von fich und mit einem bitteren Bacheln um bie fcmalen Lippen fagte fie:

"Run wird mir die gerechte Strafe, bag ich Raminten verließ. Best find wir einfach ben Ruffen preisgegeben. Schitmmer hatte es uns in Raminten auch nicht ergeben tonnen. Ich ichame mich, bag ich unfer haus, bas ich Mette und Rafpers Mutter allein ließ."

"Rafper wünschte boch, daß du bich mit ben Rindern in Sicherheit brachteft," ereiferte fich Frau Regine. "Daß Insterburg bedroht sein würde, konnte er doch nicht ahnen, so wenig wie wir baran bachten. Aber jammern hilft jest nicht. Wir müssen eben burchhalten und das gedeitefte ift, wir versuchen, bas Unabanberliche mit Be-

buld und mit Würde zu tragen.
"Wer das könnte," flammte es in Barinkas Augen auf, dann aber sagte sie ganz bestimmt: "Sobald der Weg frei ist, kehre ich nach Kaminken zurück."
"Und ich mit Ihnen," ließ sich die kleine Pastorin mit stiller Entschlossenheit vernehmen. "Wo Marga ist,

will ich auch fein." Es ift nur gut," gab die Tante mit leifem Spott gurud, "bag bie herren Ruffen es euch vorläufig unmöglich machen, eure abenteuerlichen Blane auszuführen. Billft bu benn beine Rinber auch mit gurudnehmen und fie alle ben Gefahren aussehen, bie ba auf Guch lauern?" Die Baronin prefte ihren Jüngften fest an ihr Berg.

"Rein, Sante Regine, bie Rinder follen bei bir bleiben. Sobald bie Ruffen wieber aus Infterburg vertrieben find, tonnen die Rinder nirgends geborgener fein, als bier in beinem Saufe. Ich weiß, du wirft fie mir treu

Best weinte auch die fonft fo unerschrodene Liffn leife auf, aber ein Blid ber Tante Regine ließ fie verftummen. "Du scheinst ja von einer riefenhaften guversicht gu

unferen beutichen Golbaten," bemerfte Frau Regine etwas fpig. "Ich glaubte garnicht, bag bu ihnen fo viel zutrautest."

"Alles traue ich ihnen zu," gab Barinka mit großen aufleuchtenden Augen zurück. "Alles!" "Na, das ist hübsch von dir. Jett aber Barinka, und

auch Sie, Frau Paftor, wollen mir ums mal überlegen, wie wir uns nüglich machen fornen. Wenn es uns auch nicht gerabe banach verlangt, bie Läufemafche ber herren Ruffen gu mafchen, fo wird es boch mehr als mug zu tun geben im eigenen Lager. Ropfbangen ift eine Schande für deutsche Frauen", - ihr gevingender Blid traf Barinta bis in bie Geele - "wir muffen feben, bag mir überall troftend und beruhigend mirten fonnen in biefer ichmeren Bebrangnis. Ohne Schen por ben ruffifden Gemalttaten, aber auch ohne Mufreigung ber Feinde, wollen mir versuchen, Rot und Giend ber unferen gu lindern. Gelingt es uns, fo tonnen die Tage bes Schredens auch noch uns gunt Segen merben."

Und die brei Frauen, oft von ber verftanbigen Liffin begleitet, gingen von Saus zu Saus, iiberall ratend, helfend, troftend. Auch ben beiben Geiftlichen, bie in Infterburg geblieben, ebenfo ber einzigen Rrantenich wefter, gingen fie hilfreich gur Sand und unterfillhten fie nach Aruften in tapferen Liebeswerten. Dit ging es nicht ohne Rot und Gefiehr, und ber Dajor, ber nach 24. ftundiger haft mitflich wieder freigelaffen murbe, ftaunte je langer immer mehr, über Barinta pon Renteln, bie fo feft und ficher an ber Geite feiner topferen Regine und ber hilfsbereiten Baftorin ihren Laeg ging.

Er fab fie nicht nur mit lindem Exoft banges Leiben milbern, fondern er fat auch, wie penfteinbig und fraftig fie Bielen, die unüberlegt baus und hof im Stich laffen wollten, mehrte, um ihnen Sabe und Beim gu erhalten.

"Ich tat Barinta bod unrecht", ging er feiner Frau gegenüber in fich. "Sie ift jo, ein gemg verftanbiges Deib. Ich will es bod ficher bem Rafper fchreiben." Dazu tam er aber nicht, bente man tjeimfte ihn abermals mit einigen anberen Bürgern ein, Diesmal feine Lage nicht unbebenflich.

Gin Motor am ftabtifden Baffermert explodit folge unfinniger Behandlung. Gin ruffifcher D mar babei verlett, fowie fieben Bürger ber Stall totet morben.

Rennentampf wittete und fdirie, bag alle Geile icoffen murben, falls fein Rittmeifter fterben folle

Bludlicherweise ftarb ber Ruffe nicht und bie Co blieben am Leben, aber bange Tage ber Muft und Gorge tamen und gingen uber Inftero fich im allgemeinen bie Ruffen leiblich benahmen auch Manneszucht hielten.

Gie glaubten offenbar gang ficher, Dit. und preugen ichon in ber Tafde gu haben und ftrebita Möglichfeit ihr eigenes neues Land ju fchonen.

Wohl brang verschüchtert bie Runde von bem # Sieg ber Deutschen bei Tannenberg auch nach 3afte aber die Siegesfrende fand feinen Gingang, mell be fegung burch bie Ruffen bie gange Stadt noch imme Furcht hielt. Alls bann am 8. September zwei bei Bilieger über Infterburg freugten, behaupteten bie !! aus einer Fabrit fei gefchoffen morben und be mar, daß fie die Fabrit anglindeten und droble ferner jebes Daus in Flammen aufgeben gu let bem fich Boffen porfanden. Reiner magte fich und Die Strafe und bumpfe Betlemmung laftele al gangen Bevölterung.

Da ploglich, in höchfter Rot, in ben erften ftunben des 10. Geptember erdröhnte die Stadt n heftigen Ranonenschlägen. Alles stürzte an die de auf die Dacher. Und bann ging ein Jauchzen ban Buft, ein überseliges Jaudigen.

"Beppeline! Deutsche Luftschiffe!" auf den Beinen. Lachend und weinend lag man ben Urmen, als feftgeftellt murbe, bag bie d Bomben in bas Ruffifche Lager geworfen, bie fu liches Unbeil angerichtet hatten.

Bottlehung top

brang

libe, b

Warte

to bes seed the best of the be

en tur ben ben green ben probe ben probe ben un entheren under entheren entheren entheren entheren entheren under entheren enther

ben Ma

ilonieter.

en bott

ringen Leme
eneralaberin
eneralaberin
eneralaberin
eneralaberin
eneralaberin
eneralaberin
bein Fermin
eftellt barn
mischen Di
filche Siella
arend ihr E
mfout abreit
rzogs Zose
unitileren b
ind österreif
gäbe perteb
Gebirgstur.

Richtung
Sherichten
lich bes Ge
geworfen
ormarich to
Der Wiese
tinch non Ge
tim Winde

3. (Amtige)

hat ha

mittags we

diesmal et explodiste efficier Dir der Stote Geifes

on dem gobient, on dem gobiend, Jajterkang, weil die er gwei dem er gwei dem er gwei dem die gwei dem die gwei dem die gwei gu loffen, er gu loffen, de fich webe loftere auf er gu loftere gwei dem die fich webe loftere gwei dem die gwei dem die gwei de g

erften Ring Stadt wir an an die Bent uchgen bund b

Parts non ca log man la 3 die Jenna 11, die juni

attichme led

Serfblatt für den 3. Angust.

520 | Wonduntergang
840 | Mondautgang

of Relumbin tritt jeine erfie Emibedungsfahrt an.
Indbelm III. von Freuzen ged — 1811 Grüntat dieslau. — 1854 Dickerin Johannio Enigit.
— 1886 Dickter Ongo Solus ged. — 1872
VI. ged. — 1914 Beröffentlichung des beuticken ein Forgeichichte des Kriezes — Kriegserflärung an Frankreich. — Einmarich der Deutschen in 18 Allgemeiner Rückung der Auffen awischen Weintled

per Kampf um die Seeflanke.



mbdkraft ihrer Berteidiger gebrochen htelten, oder me Grinde innerpolitischer Natur oder die Kückmelden bart bedrängten öftlichen Bundesgenoffen addicken Beginn des Infanteriefturmes mahgebend ind, entziedt sich der Beurteilung. Jedenfalls fich in ihren Possimungen und Erwartungen ges das ihr erster Ansturm beiderseits von Prentigen werden fonnte. Den Erfolg der Deutschen und die Tatsache nicht zu verkleinern, das Bizziedlich Prern) nach beitig hin- und berwogenden in den Händen der Feinde blieb. Der Bericht wie geressleitung über den Berlauf und die Absist ersten Massenstumes läßt uns das Beste für die inwidlung der Operationen erhossen.

Der bentiche Luftangriff auf Paris.

Bariser Bresse batte anfänglich über den jüngsten a Lustangriff auf Baris wahrscheinlich unter dem der Kensur nur furze Notigen veröffentlicht, die den als gang bedeutungslos hinstellten. Jest aber die der "Betit Barissen" eine wesentlich andere Das Blatt teilt mit, daß

beutsche Flieger, wahrscheinlich vier, tron Abwehr im halbes Sundert frangofischer Flieger bis über die ben Baris gelangten und Bomben abwarfen. Gin brung noch weiter vor und warf auf die Bahultnie

be, die einen Schuppen zerflörte,

Milleiner Borort erhielt drei Bomben. Zwei sielen Garten einer Billa, die dritte verlezte eine Kran leicht. Die deutschen Flieger warsen det lehr eine große Zahl von Bomben ab, die meist sieder gefallen sein sollen. — Diese Darstellung, ist sich auch demübt, den deutschen Erfolg zu verläht doch zwischen den Zeilen erkennen, welchen untere Flieger anrichteten. Wie Genter Blätter and dazu bemerken, hat die französische Senjur alle Ungaben über den Schaden unterdrückt.

Vom Seekrieg.

u englische Rreuger "Ariadne" torpediert.

maliche Admiralität meldet: Das englische Artegs. fabne" ift torpediert und gesunten. Alle Offiziere nichaften find gerettet, außer 38 Mann, die ins er Erdiofion getötet wurden.

Alle Mitteilung ist offenbar die Bestätigung der Befindellen Meldung von der Bersenfung eines Armaers der "Diadem"-Kiasse Die Arradne", die Middis die Kreuzers "Diadem" ist, war ein Jahr nach erbaut. Sie verdrängte 11 000 Tonnen und siet.

21 Knoten. Die Bewaffnung bestand aus 16 techszouigen Beschüben.

Die Il-Boot-Beute.

Berlin, 1. August. Umtlich wird gemeldet: Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden in den nördlichen Sperrgebieten wiederum 26000 Br.-Reg.-T. vernichtet.

Unter den versenften Schiffen befanden sich swei bewassnete englische Danwser, einer davon ein Bassagierdampfer, der nach Angaben der Beute in den Rettungsbooten "Uruguana" (10537 To.) hieß.

Der Chef bes Admiralftabes der Marine.

Ein beutiches U-Boot in Spanien interniert.

Der spanische Blinisterprösident macht bekannt, daß ein deutsiches U-Boot, das Savarie erlitten batte, wei Coruna vor Anker gegangen sei. Es sei nach El Ferroi gebracht worden. Die Regierung werde aufs genausse die jüngten Anordnungen über die Internierungen von Unterseedooten der Kriegführenden, die in spanische Sasen einsausen, befolgen.

Kleine Kriegspolt. Berlin, 31. Juli. Der Katier begab fich beute im Kraftwagen von Witau nach Libau.

Berlin, 1. Ang. Rach Schweizer Melbungen find in Salonifi zwei Abieilungen amerifanischer Truppen eingetroffen, die als Freiwillige im Orientheer fampfen wollen. Wien, 1. Aug. Stefige Blätter bestätigen, daß man in Berlin mit einer Bermittlung Ofterreich-Ungarns (die auch in England genehm ist) nicht nur zufrieden, sondern darüber erfreut ware.

Amsterdam, 1. Ling. Ein italienischer Deteftiv, der einen ruffischen Revolutionar jur Ermordung Rerenstis veranlaffen wollte. wurde bei einem Frontbesuch verhaftet.

Mas Ribot fordert.

Elfaß-Bothringen frangofild. - Die Rheinlande ein Bufferfiaat.

Der französische Ministerpräsident Ribot hat in der Kammer eine längere Erklärung abgegeben, die bestimmt ist, den peinlichen Eindruck zu verwischen, den die Enthüllungen des deutschen Reichskanzlers über den französischrussisichen Raubvertrag nicht nur bei den Rentralen, sondern vor allem auch in Frankreich gemacht haben.

Der Ranbanichlag beftätigt.

Ribot führte u. a. auß: Der deutsche Reichskanzler bot sich erlaubt, össentlich an die französische Regierung die Linfforderung zu richten, zu erflären, ob sie in der Geheimsitumg am 1. Juli der Kammer nicht von einem Geheimvertrage Kenntnis gegeben habe, der am Borabend der rnisischen Revolution abgeschlossen wurde und durch den sich der Bar verpflichtete, unsere Aniprücke auf die deutschen Gediele links vom Rhein zu unterflügen.

Infolge seiner Unterhaltung mit dem Jaren erbat und erhielt Doumergue bon Briand die Ermächtigung, Afft zu nehmen von dem Bersprechen des Jaren, unsere Jurucksorderung in bezug auf Elsas-Lothringen, das uns gewaltsam entriffen ift, zu unterftühen und und freie Dand zu laffen in der Ansschung dem Garantten gegen seden neuen Angriff. Richt durch Annegion der linkörheinlichen Gebiete für Frankreich, sondern dadurch, daß wir im Notsalle aus diesen Gebieten einen selbständigen Staat machen, der und so wir Belgien gegen Einfälle den der anderen Abetinseite schüpen sollte. Wir haben niemals daran gedacht, das zu tun, was Bismarch im Jahre 1871 getan hat. Wir haben baher das Necht, der Behandtung des deutschen Kanzlers ein sormliches Tementi entgegenzusehen.

Im weiteren Berlauf feiner Ausführungen juchte Ribot den Rachweis zu führen, daß der beutiche Reichsfanzler den Text des russischernsösischen Rotenwechsels über diese Dinge zwar tenne, aber absichtlich gefälscht dabe. Zum Beweise, daß Frankreich mit diesem Bertrage durchmis feinen Länderraub beabsichtigte, weist Ribot auf seine verschiedenen Kammererklärungen hin, deren Sinn befanntlich immer dunkel blieb.

Die üblichen Weichichtofalfchungen.

Um das Recht Frankreichs auf Eliaß-Lothringen au beweisen, sührt Ribot wieder einmal die bekannten Geschichtställstungen an, offenbar in dem Glauben, daß ihre Wiederholung ihnen Bahrheit und Beweiskraft verleikt. Bir wollen lagter, diese Provinzen wiedernehmen, die niemals aufgehört haben, französisch zu sein. Sie waren es durch ihren Billen, denn sie haben sich Frankreich zegeden. Im Berlauf der großen Revolution von 1790 sind sie zum Köderationsfest gekommen und baden Frankreich ihren Beitritt erklärt. Seitdem haben sie ein französisches Leben gelebt, sind sie ein Teil Frankreichs gewesen und als sie uns entrissen worden find, haben wir alle gefühlt, daß diesem ehlen Frankreich etwas sehlte. Sie müsten zu Frankreich zurückfommen, weil sie zu ihm gehören, weil sie nicht zu denen gehören, die sie nicht, wie wir es getan haben, durch überredung genommen daben, sondern durch Gewalt, durch das harte Becht des Krieges, das wir verschmäden. Bir wollen nicht diese gewaltsamen kinnerionen, wir wollen einsach Burückerstattung dessen, dass uns gehört.

Derr Kiedet redete sich dann in eine Entrüstung hinein, die nie ihren Eudruck auf die im Grunde barmiosen Gemüter der Kammer versehlt, und nannte das Berlangen des Kanzlers nach Rechenschaft über die französischen Absichten eine Unverschäunteit. Gerade sein Born verrät aber sein heimlichtes Geschl. Er ist entrüstet, daß er seine Karte hinsichtlich der Kibeinlande ausdecken muß, die er als Pussersiaat exischen will. Wenn nämlich Frankreich die Ribeinlande als Bussersiaat errichten will, wer kann es Delgien als Bussersiaat errichten will, wer kann es Delgien als Bussersiaat benuzen will. Reichskanzler Dr. Michaelis dat also mit seiner Anfrage an Ribot vollen Erfolz gehabt: Frankreichs Kandpolitif ist vor sedem undesangenen Auge

Gertliche und Provinznadrichten.

geltenden Bestimmungen über die Abressierung der Feidposissendungen werden aum Teil noch immer nicht beachtet. Daher wird erneut darauf bingewiesen, daß in den Aufichristen der Feldposissendungen an Angehörige des Feldbeeres alle Angeben über Ort, Artegsschauplah, Bugehörigfeit zu Armeen, Armee-Gruppen oder Armee-Abteilungen, Armeesforps, Divisionen und Brigaden verboten sind. Die Angabe eines höhern Stades darf nur dei Veresse von Lingehörigen dieser Städe erfolgen. Die Feldadressen dürfen im allgemeinen anker dem Ramen und Dienstarad des Empfängers nur die Bezeichnung des Truppentells die zum Regiment aufwärts enthalten, also entweder 1. Regiment, Bataillon (Abteilung) und Kompagnie (Estadron, Batterie) oder 2 selbständiges Bataillon (Abteilung) und Rompagnie (Estadron, Batterie) oder 8. bei besionderen Formationen (Kolonnen, Flieger, Hunker usw.) deren amtliche Bezeichnung. Bei Truppenteilen, die keinem Regimentsverbande angehören, also die vorstebend zu 2. und 8 aufgesübrten, ist ausgerdem die zuständige "Deutsche Feldpost Ausgeschen, während bei Formationen, die einem Regimentsverbande angehören, eine deutsche Feldpost nummer nicht hinzugeiegt werden dart. Ebenso darf bei den Städen von Armeekorvs (Generalkommandos) sowie von Dioisionen und Brigaden die Rummer der deutschen Feldpost nicht genannt werden. Die zuständigen Veldpostmunmern werden in den Fästen, wo ihre Augabe erforderlich ist, von den Heerestangehörigen, die erneut auf die richtige Angabe ihrer Abresse hingewiesen sind und regelmäßig belehrt werden, nach der Geimat mitgeteilt. Bur Bermeidung von Feblleitungen und Berzögerungen ist in sedem Falle die genane Bezeichnung der Kormationen mit ihren Busähen wie "Neierve". Landwehr", Landsturm", Erlat", hanerisch usw. notwendig. Die Beachtung der Abseisierungsbestimmungen siegt im eignen Intersie der Abseisierungsbestimmungen siegt im eignen

Bom unteren Besterwald, 31. Juli. Die Ernte verspricht einen guten Ertrag Korn gibt es reichlich. Es sinden sich aber anch die hamsterer aus den Industriegebieten schon ein und bezahlen außerordentlich hohe Preise. So wurden in diesen Tagen Leute erwischt, welche 60-90 Mt. sür den Sack bezahlten. Sie musten, als sie auf dem Wege nach der Bahn waren, wieder mit zurückgehen und die Berkaufer namhast machen, wo sie die Frucht bekommen hatten. Wegen der vielen Jeldviebstähle stellte man allerorten hilfsfeldhüter bezw. Ehrenfeldhüter an, die den Dienst stundenweise in der Nacht versehen.

Besborf, 31. Juli. Um ben fich in letter Zeit in unheimlicher Weise mehrenden Diebstählen von Feld- und Gartenfriichten entgegenzutreten, murde in einer am Sonntag abgehaltenen Bersammlung der Feld- und Gartenbesthet die Einrichtung einer doppelten Feldwache beschlossen. Diese ist bereits in Tätigkeit getreten und mit polizeilichen Besugnissen versehen.

Limbarg, 31. Juli. Nach voraufgegangener Borftandssithung trat gestern nachmittag in der "Alten Post" der Landesantsichus der Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu einer Sithung zusammen. Den Norsik sükrte herr Reichs- und Landtagsabg. Justigrat Dr. Dahlem. Den Bericht über die letzten politischen Ereignisse erstattete der Borsitzende; ergänzt wurden die Aussührungen durch die herren Abgeordneten Geil und Herlamulung auf den Boden der Resolution des Reichsausschusses der Zentrumspartei, die einstimmig gutgeheißen wurde.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Um eine ausreichende und geregelte Bersorgung der Stadt Frankfurt mit Lebensmitteln in die Wege zu leiten, hat der Oberdürgermeister Boigt den Staatskommissar sür das Genährungswesen ersucht, den Regierungsbezirk Wiesbaden, gegedenenfalls zugleich mit dem Regierungsbezirk Kossel, mit dem Großberzogtum Gesen zu einem einheitlichen Bersorgungsgediet zu vereinigen. In Bersolg dieses Antrages sanden wiederholt Konserenzen mit den verschiedenen Interessenten statt, die dazu führten, daß die Bildung eines Fweckverbandes, wie es vom Oberdürgermeister Boigt gewünscht worden war, scheiterte.

Warburg, 31. Juli. In einem idhallischen Waldtal in den Lasnbergen in unmittelbarer Nähe der Landes-heilanstalt, der sog. sinsteren Kammer, ist eine Walderhaltungsstätte für Lungenkranke errichtet worden, deren endgültige Fertigstellung und Indetriebnahme durch den Krieg unterbrochen wurde. Jeht haben dort etwa 50 schwache Kinder aus der Gradt Ferienausenthalt genommen, die unter ärztlicher Aussicht und Leitung von Damen des vaterländischen Frauenvereins in den von hohen Lannen umsäumten Waldwiesen sich fröhlich tummeln.

nab und Fern.

O Ariegsbüchersammlung des Anisers. Im Berlinet Schloß besteht als private Samulung des Katsers eine Kriegsbücherei in der Königlichen Dausdibliothek. Sie umfast bereits 10 000 Bande und enthält alle wichtigeren Ericheinungen der in- und ausländischen Kriegsliferatur sowie Bilder, die an umsern Fronten und sm Dinterlande während des Krieges ausgenommen wurden, darunter besondere Aufnahmen des Kaisers an der Front.

O Erzherzog Albrecht Rompagniesuhrer bei den Hirfchberger Jägern. Dem im Felde stehenden Hirfchberger Jägerbataillon ist Erzberzog Albrecht als Kompagniesührer überwiesen worden. Er ist der Sohn des Erzberzogs Friedrich und Leutnant im R. u. R. 1. Katterjägerregiment. Der Erzberzog führt eine Kompagnie der pordersten Linie. Es ist wohl der erste Fall, daß ein Mitglied des Habsburgischen Katterhauses in einer preußischen Truppe Dienst tut.

dene schreckliche Bluttet verübte der Schlosser Saisderler in Ludwigshafen. Er gab im Streite einen Revolverschuß auf den Ausseher der Anzlinischeif ab, der sofort tödlich wirfte. Dann erschoß er seine neben ihm stehende Fran durch zwei Revolverschüsse. Nach der Ausführung der Lat begab er sich in seine Wohnung und misbandelte das eine seiner Kinder schwer, ein zweites erschoß er. Der Mörder stellte sich selbst der Polizet.

O Reiche Henernte. Bon der gewaltigen Beuernte im Spreewalde fann man fich in diesem Jahre nur schwer einen Begriff machen. Im Kreise Kottbus liegt die acht Duadratmeilen (44 050,14 Deftar) graße Wiesenstäcke am ben Lübbenau. Raddusch. Bura Budblenubre und

Struupit. 3m trodenen Dai murbe biefe riefenbatte Biretenflache mehrfach unter Baffer gefett, und bas Ergebnis mar ein Seutegen von noch nie bagemefener Grobe. Es find diesmal Grashoben von einem Deter und mehr su verzeichnen gewesen, so daß die Schnitter im Grase nicht mehr zu seben waren. Das heu ift von bervorragender Gute, überaus würzig und iaftig. Man ichaut ben Ertrag auf mindestens 50 Millionen Mart, während por bem Kriege eine gute, und eine febr gute Ernte einen Wert von 10 bis 12 Millionen, im allerhochiten Falle 15 Millionen Darf ergab.

O Borficht mit Pilgen. In Berghaltern i. 28. erfrankte nach dem Genuß von Bilgen, die sie selbst gesucht hatte, die auß 8 Bersonen bestehende Familie des Bauern Karl Mauermann unter Bergistungserscheinungen. Trop sofortiger ärztlicher Silfe musten sechs Kinder von drei bis dreizehn Jahren ihr Leben lassen, Auch der Bater befindet fich in Lebensgefahr. In Samborn ftarben fechs, in Lunen oier Berfonen an Bilgvergiftung.

> ~53~ Malicher und echter Champignon.

Der Champignon hat einen Doppelgänger, der ihm besonders in ber Jugendzeit zum Täuschen ähnelt und manchem Menschen bereits Unbell brachte. Es ist ber giftige Knollenblätterfcwamm, auch Wulftling genannt, Beide Namen find für den ausgewachsenen Tpp bezeichnend,



Siftiger Anollenblatterfcmamm.

benn bann ift am Boben eine ftarte Berbidung erkembar, bie ibn fofort vom echten Vila unterscheibet. Berner ift

ber Bilg meift (nicht immer jeboch) mit Reften vom Belum bebängt, was beim echten Champignon nicht ber Fall ist Ferneres Merkmal ift die ftets weiße Farbe ber Blattcher



Champignon.

unterm but, ber Lamellen, die beim echten Bils immer rofarot, im Alter fcwarzbraun find. Der angenehme Geruch bes echten Bilzes fehlt bem Knollenblätterschwammerling. Am ausgewachsenen Bils geht auch der Laie sofort vorbei, nur sei eindringlich bei den jungen Pilsen vor Berwechseln in der Eile gewarnt.

> -00 Beetenftraucher und Cauerfirichen.

Der Wert des frischen und eingemachten Obstes ist in der Kriegszeit ganz besonders hervorgetreten; fühldar sonnte er den Mangel an Butter und Feit mildern. Es ist zu hossen, daß die Bedeutung des Obstes danernd ersannt ist und daß die Obststultur dei und immer größer und reicher wird. Wir denken dadei nicht nur an große Erwerdsanlagen, sondern auch und vor allem an dies Kleingartenkultur und die Schrebergärten. Gerade sür dies eignet sich die Anlage von Beerenodistirauchen und Sauerkrichen, da sie ichon nach kurzer Zeit reiche Erträge geben, an den Boden seine allzu großen Ansorüche machen geben, an den Boben feine allgu großen Anforuche machen und ihre Bflege und Wartung nicht die Beit, Dlube und Aufwendungen erfordern, die die Obstfultur im Großen perlangt.

Bon den Sträuchern kommen Johannisbeeren, Stachel-beeren und Hinbeeren in Betracht. Sie sind sogenannte Fresser, d. h. allzureichliche Düngung schadet ihnen nichts; fie fteigert nur die Erträgniffe.

Bon fachverftandiger Seite wird ein fehr porteilhafter Runfibunger in folgenber Bufammenfetung empfoblen:

80- 50 Gramm 40prozentiges Raliban-20- 40 Gramm Superphosphat 14/11 15 - 25 Gramm ichwefeliaures Amme

200-250 Gramm Ralfmergel für ein Quabrofmeter. An Stelle von fann auch benochen mehl und Thomasmehl

Stelle von ichmefeisaurem Ammoniat Rain. Die Johannisbeere ftellt geringere Und Boben, als die Stacheibeere. Gie gebeih Bobenart, bevorzugt aber gut geloderten m und in Stand gehaltenen Boden. Sehr baufa Sträucher zu eng gepflanzt. Man pflanzt ar einer Entfernung von 1,5 bis 2 Weter. Der die Sträucher ist mehrmals zu hoden und me zu jauchen, wofür die Johannisbeere sich fo erweist. Schon im Sommer nach der En Johannisbeere gu verfanciben. Die einfale find auf ein Drittel ihrer Lange gurudgufdne wüchsige Sorten können stärker ausgeschnitten met werden als schwachwüchsige. Bemerkt foll noch daß die Blätter, das Hols, die Burzeln und der schwarzen Johannisbeere das Material aus der schwarzen Johannisbeere das Material aus der schwarzen Luften und Gisch wirt. geben, ber gegen Suften und Gicht mit gute

Die Stachelbeere ftellt etwas hobere In den Boden. Gin möglichft humusreicher ob Rultur fiehender Lehmboden ift die befte p für großfrüchtige und reiche Erträge. Anch diese find in Entfermugen von 1,5 bis 2 Meter un Im Sommer nach der Ernte find fie ebenfalls und su verschneiben.

Die febr mobischmedenben Simbeeren verfalls einen tiefgründigen, nahrbaften und nicht m Boden. Da die Anlagen leicht vermifrauten, fo mahrend zu haden. Der Boden um himmbeeren aur Rube fommen.

Die Sauerfirsche ift die lohnenbfte Obffan | Maffenanbau und ben Saushalt. Ihr Bert liegt fächlich in ihrer Berwendung zum Einmachen Sastbereitung. Die beste Sauerkirichensorte in die morelle. Sie ist in ihren Ausprücken an den Be genügsam, tropdem aber ift fie für Dangung un

Da eine Bermehrung des Obsithaues bring wünschen ist und im Interesse der Boltsernabru-so kann nicht oft genug darauf hingewiesen werd Anpflanzung von Beerenfträuchern und Sauerlielden besonders zu bevorzugen.

COD

Zwei junge Fra

uchen für

mit 3 Rinbern 1

Schlafzimmre mit 3 Rochgelegenheit in ic Ringebot mit Breit m.

Fran Eilenbahnfehreite Roln-Rippes, fimi

Tilditiges, brauel

Sausmada

Ullia Wenfalla, &

Gin Pear jun Fahrodi

bas beffere Urbeit m

berfteht, ju 3 em

im 3. Jahre gu per Ravi Baldus, Du

Bu faufen gefucht

Off. u. P. B. 25 an 24

Sparen in ber

Bei bem gegenmarige un Stoffen aller Art it al

Gin gut erhalten

la lavier

ift oberftes Gele

Berj. gef.

HE CE

Bur Die Ochriftleitung und Angeigen vocuntwerlie Theober Rirdonbel in Sachenburg

Pflogestelle

für 6 jährigen Rnaben gefucht.

Sachenburg, ben 28. 7. 1917. Der Bürgermeifter.

Die Rriegsgefangenen

merben vielfach trok meiner wieberholten hinmeife von ihren Arbeitgebern nicht regelmäßig ju ihrem Unterfunfts. raum hingebracht bezw. von dort abgeholt. Die Inspektion für Ariegsgefangene legt aber hierauf den größten Wert und setzt scharfe Strafen für die Arbeitgeber auf die Bernachlässigung ihrer Bflicht. Ich sehe mich gezwungen, den Arbeitgebern, die ihre Gesangenen in Zukunft nicht regelmäßig zur Arbeitsstelle hindsingen bezw. von dieser abholen, die Gesangenen zu entziehen.

Bachenburg, ben 27. 7. 1917. Der Bürgermeifter.

Befanntmachung

Auf Grund der SS 12 und 15 Absa ber Bekanntmachung fiber die Errichtung von Preisprufungsstellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesehlatt S. 607) in der Fassung der Bekanntmachungen vom 4. November 1915 und vom 6. Juni 1916 (Reichs-Gesehlatt 1915 S. 728 und 1916 E. 673) in Berdindung mit der preußischen Aussichtungsanweisung vom 1. März 1917 (M. d. J. VI d. 387) zur Bekanntmachung über die Gründung einer Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 18. Mai 1916 (Reichs-Gesehlatt S. 391) wird sie das preußische Staatsgebiet bestimmt:

stimmt:

1. Der Absat von Obst an den Betriedsstätten der Frzeuger (Wirtschaftshöse, Gärten, Baumpflanzungen) und in deren Nähe unmittelbar an Berdraucher (Brohverbraucher und Kleinverbraucher) ist täglich nur in den Morgenstunden von 6 dis 8 Uhr gestattet. Auch dürsen innerhalb dieser Zeit an eine und dieselbe Person nicht mehr als zwei Psund Obst abgegeben werden.

2. Desgleichen ist es in Ortschaften, Städten und Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern verbeten, daß im Kleinhandelsverseher einschließlich des Handels im Umberziehen an eine und dieselbe Berson immerhalb des gleichen Tages mehr als ause Biumd Obst

felbe Berfon innerhalb bes gleichen Tages mehr als zwei Pfund Obft

abgegeben werben.

3. Der Absag an Obsthändler bleibt durch die vorstehenden Borschriften underlihrt. Jeder Obsthändler muß aber in der Lage sein, sich als solcher auszuweisen

4. Die Borstände der Kommunalverdände (Stadt- und Landtreise) sind besugt, für ihre Gebiete oder einzelne Teile Ausnahmen von den Borschriften von 1 und 2 zuzusassen, auch allgemein zu bestimmen, daß die zu 1 vorgesehene Berkausszeit auf andere Tagesstunden verlegt und die zu 2 vorgesehene Höchstmenge für einzelne Obstsorten anderweit sestgesetzt wird.

5. Mit Gesängnis dis zu 6 Monaten oder mit Gelbstrase die zu sinszelne die sinszelne des die geweitsche der der vorstehenden Anochnung zuwider Obst absetzt oder erwindt.

6. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Berkündigung in Kraft.

Der Borfigende. Geg. v. Tilly.

wird gur Rachachtung veröffentlicht. Sachenburg, ben 31. 7. 1917.

Die Rreisstelle für Gemüfe und Doft. Steinhaus, Bürgermeifter.

Der Gerichtsbollgieher Feige in Sachenburg ift an folgen-ben Tagen ber Boche in feinem Beichäftslotal gu fprechen: Montags, Dienstags und Camstags von 3 bis 5 Uhr nachmittags

Donnerstags von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Sachenburg, ben 1. Muguft 1917.

Ronigliches Amtsgericht.



Dem Allmächtigen hat es gefallen, auch meinen jüngften geliebten Sohn, unferen bergensguten Bruber, Schwager, und Reffen

Hubert Sahmer

Gefreiter in einem Fugartillerie:Regiment 3uh. Der Gilb. Rettungemedaille am Bande

nach 2jähriger treuer Pflichterfüllung zu fich zu nehmen. Er ftarb an ben Folgen bet Ritegsftrapagen im jugendlichen Alter von 20 Jahren, wohlvorbereitet burch bie beil. Sterbefatramente.

Die Beerdigung findet ftatt: Sonntag den 5. August, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehaufe Rifterweg.

Das erfte Seelenamt ift am Montag, ben 6. Auguft.

Sachenburg, Bremthal, ben 2. Auguft 1917.

Im Ramen ber Angehörigen:

Ph. Sahmer

Rhenser und Selterser

Mineralwasser fowie feinste alkoholfreie

Erfrischungsgetränke mit himbeer-, Bitron-, Baldmeifter- und Spezial-

Beichmad in 1/2 und 1/2 Liter-Flaschen liefert Schneider G.m.b.f.

Bachenburg

Fernruf Rummer 2. Lager am Bahnhof. Bernfteinfubbodenlack

gu haben bei Rarl Dasbad, Sachenburg.

geboten, Bolle, Baumt molle, Geibe, balbfeiber felbit gut farbe

In Paleten gu 10 m porratig bet Rarl Dasbach. Sachenburg

Obsthorden

Dörrapparate in verschiedenen Ausführungen

Einkochapparate.

C. von Saint George Hachenburg.